

flikten und Verurteilungen sein kann, um die Zusammenhänge von Ideen und Konzepten einerseits und personalen Konstellationen und institutionellen Gegebenheiten andererseits präzise zu erforschen. Besonders begrüßenswert ist, dass William O. DUBA (S. 145–255), Chris SCHABEL (S. 257–283), Russell L. FRIEDMAN / Thomas JESCHKE (S. 285–355) sowie Hester Goodenough GELBER (S. 357–391) ihren Beiträgen Editionen der herangezogenen Texte von Hugo von Novocastro, Landolfo Caracciolo, Michael von Massa bzw. Robert Holcot beigegeben haben, was neben den vielen in den Aufsätzen eröffneten Perspektiven weitere Forschungen zu den verschlungenen Pfaden der Sozial- und Ideengeschichte des späten 13. und 14. Jh. anregen möge.

Jan-Hendryk de Boer

Riccardo TOMADA, Abelardo, Arnaldo e le crociate. Personaggi e storie della Chiesa, Udine 2016, LaNuovaBase Editrice, XVII u. 268 S., ISBN 978-88-6329-082-0, EUR 24. – In diesen posthum versammelten sechs Aufsätzen – mit einer einfühlsamen Einführung durch Giuseppe FORNASARI (S. VII–XVI) – geht es neben den im Titel genannten Themen auch um die „rivoluzione religiosa“ im Hoch-MA, die Polemik zwischen Bernhard von Clairvaux und Gilbert von Poitiers und frühe Ketzerbewegungen im 12. Jh. Die Gedanken und Positionen sind durchaus heute noch bedeutsam, jedoch „non sapremo mai purtroppo quali fossero i reali desideri dell’Autore“ (Stefano STEFANUTTI, revisore, S. XVII). Die zitierte Literatur ist allerdings 20 und mehr Jahre alt, und die Quelleneditionen sind nicht immer auf dem heute üblichen Stand. Eine Bibliographie hätte dies verdeutlicht, was zweifellos nicht intendiert war, hätte aber auch die Nachvollziehbarkeit der Annotationen statt des stets leidigen „cit.“ ohne Verweis zur Erstnennung erleichtert. Der S. 113 Anm. 33 zitierte Autor Fuhrmann heißt übrigens nicht M(anfred ?), sondern H(orst), wie z. B. richtig S. 182 Anm. 53. Sinnvoll – und keineswegs üblich bei derartigen Publikationen aus Italien – ist das Verzeichnis der Personennamen. C. L.

Roberto RUSCONI, Immagini dei predicatori e della predicazione in Italia alla fine del Medioevo (Medioevo francescano – Società internazionale di studi francescani – Saggi 17) Spoleto 2016, Fondazione Centro Italiano di Studi sull’Alto Medioevo, XXXVII u. 516 S., Abb., ISBN 978-88-6809-110-1, EUR 50. – Das Schriftenverzeichnis des großen Gelehrten, der u. a. bis 1990 das Amt des Direttore del Centro interuniversitario di studi francescani in Assisi bekleidete, umfasst mittlerweile über 300 Arbeiten (S. XIII–XXXVII). Hier werden 15 Aufsätze der Jahre 1985–2008 inhaltlich unverändert photostatisch nachgedruckt. Davon sind den geflissentlichen Lesern des DA zumindest neun durch Rezensionen bekannt: vgl. DA 50, 321 f.; 52, 738 f.; 54, 179–183 und 722 f.; 56, 266 f.; 57, 689 f.; 58, 675 f.; 63, 295 f.; 64, 147–149. Der Verzicht auf ein Register schadet leider einer breiteren Rezeption. C. L.

Antonio RIGON, Antonio di Padova, Ordini mendicanti e società locali nell’Italia dei secoli XIII–XV, a cura di Maria Teresa DOLSO / Donato GALLO (Medioevo francescano – Società internazionale di studi francescani – Saggi 18)